Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Société militaire-sanitaire suisse : le Comité central aux sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

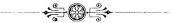
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betasten keine Anhaltspunkte über den Sitz des Schlüssels; die Patientin hatte Brechreiz und andauernde Schmerzen in der Magengrube. Der Arzt empfahl als Nahrung reichlich Kartoffelsbrei und weiches Brot zu verabsolgen und verordnete Bettruhe. Sieben Tage vergingen so ohne etwas Besonderes, als hie und da seichte Bauchschmerzen, am siebenten Tag verordnete der Arzt gegen die Verstopfung etwas Nicinusöl und badurch wurde der Schlüssel ohne die geringsten Anstrengungen herausbesördert. Der Schlüssel zeigte solgende Maße: Länge 9 cm, Gewicht 25 gr.

Ein zweites Beispiel: Ein junger Zimmermann, beschäftigt mit dem Befestigen eines Borhanges, verschluckte einen der 4 cm langen Nägel, die er nach üblicher Gewohnheit im Munde aufbewahrte. Nach einer Kartoffelbreikur von drei Tagen wurde der Nagel durch

eine Dosis Ricinusol leicht und ohne Beschwerden aus Licht gebracht.

Namentlich bei Fremdförpern, die durch scharfe Spiken und Haten Darmverletzungen herbeiführen können, z. B. künstliche Gebiffe, sollten durch Einhüllung in Kartoffelbrei, Erbsjuppe, Sauerkraut 2c. die Gefahren vermindert werden, die beim Passieren durch den Darm immer drohen.



Société militaire-sanitaire suisse.

Le Comité central aux sections.

Le Comité central continuant ses courses dans le but de fonder des sections de la Société militaire-sanitaire suisse dans la Suisse française, a le plaisir de vous annoncer la fondation d'une nouvelle section à Neuchâtel. Ses statuts ont été approuvés dans notre dernière séance; son président est: Mr. le Dr. Ganguillet, médecin-dentiste, à Neuchâtel. et elle compte déjà une vingtaine de membres environ. Il est à souhaiter qu'elle travaillera avec zèle et prospèrera dans le noble but que nous poursuivons. Qu'elle soit la bienvenue!

Nous espérons qu'avant la remise de notre mandat, nous aurons encore le plaisir d'en fonder une dans le canton du Valais.

Veuillez agréer, chers camarades, nos bien cordiales et distinguées salutations.

Au nom du comité central de la Société M.-S. S.,

Le président: Ed. Pouly.

Le secrétaire: P. Delacrausaz.

Corresp. de Lausanne. — En réponse à la lettre signée J. Z., caporal, à Bienne, parue dans le N° 2 du 15 janvier 1903, le Comité central de la Société militaire-sanitaire suisse tient à rassurer ce correspondant des frayeurs que lui occasionne la création d'un drapeau central.

Il est regrettable que ce caporal n'ait pu trouver des arguments plus solides pour combattre ce projet. Lorsqu'on vient vous parler des grands frais qu'occasionneraient l'assurance d'un drapeau et la confection d'un fourreau, il nous semble qu'il aurait mieux valu ne pas employer de l'encre inutilement, ce qui pourrait, peut-être, décourager quelques sections hésitantes. Pour le renseigner, nous lui dirons qu'un dépouillement qui a été fait le 18 janvier en présence d'un représentant des comités des sections de Lausanne et Vevey, a donné le résultat suivant:

Votants 301; Majorité 151; Oui 224; Non 77.

De plus, le Comité central a nommé une commission de 7 membres, dont 3 sections font partie, pour prendre connaissance du résultat sus-indiqué et voir s'il y a lieu de mener à bien ce projet. Nous ajouterons, qu'il n'a jamais été question d'un subside de la caisse centrale et que ce drapeau serait offert par souscriptions de quelques sections et membres de notre société. L'article 17 des statuts centraux n'est donc pas en jeu dans cette affaire.

Nous espérons qu'à la suite de ces renseignements, Mr. J. Z. changera d'avis et qu'il sera heureux, si le projet aboutit, de venir saluer à Liestal cette bannière.

Maintenant, nous déclarons la discussion close sur ce sujet.

Le Comité central de la S. M.-S. S.

Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein. Das Centralfomitee an die Sektionen.

Das Centralkomitee hat sich weiter bemüht, in der welschen Schweiz Sektionen des ichmeiz. Militar Sanitate Bereins zu grunden, und hat die Frende, Ihnen die Bildung einer weiteren Sektion in Nenenburg anzeigen zu können. Ihre Statuten wurden in unserer letten Sitzung genehmigt; fie gahlt unter dem Präfidium von Hrn. Dr. Ganguillet, Zahnarzt, bereits etwa 20 Mitglieder. Wir wollen hoffen, daß fie mit Gifer und Erfolg nach bem edlen Ziele ftrebe, bas wir verfolgen. Wir heißen fie herzlich willtommen.

Bevor wir unser Amt niederlegen, hoffen wir auch im Kanton Wallis noch eine Sektion

gründen zu fonnen.

Genehmigen Sie, werte Rameraden, unsere herzlichen Gruße.

Namens des Centralfomitees des schweiz. Mil.=San.=Bereins,

Der Prafident: Ed. Pouly. Der Setretar: B. Delacraufag.

Rorreip, aus Laufanne, In Beantwortung des in Nr. 2 bom 15. Januar 1903 erschienenen, mit J. Z., Rorp., gezeichneten "Gingefandt" aus Biel mochte bas Centralfomitee ben durch die Unschaffung einer Centralfahne so fehr erschreckten Korrespondenten bernhigen.

Es ift bedauerlich, daß der Ginfender teine befferen Grunde gefunden hat, um biefes Brojeft zu befämpfen; ftatt von den großen Rosten für die Bersicherung der Jahne und die Auschaffung eines Futterals zu sprechen, mare mohl beffer die Tinte gespart und vermieden worden, einzelne noch ichwankende Sektionen zu entmutigen. Wir konnen dem Ginfender mitteilen, daß eine am 18. Januar in Gegenwart je eines Bertreters der Borftande von Lausanne und Beven vorgenommene Kontrolle der Stimmzettel folgendes Resultat ergeben hat:

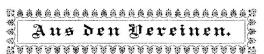
Stimmende 301; absolutes Mehr 151; Ja 224; Rein 77. Aberdies hat das Centralfomitee einen besonderen Ausschuß von 7 Mitgliedern aus 3 Sektionen ernannt, der vom obigen Resultat Renntnis nehmen und fich bestreben foll, bas Unternehmen zu einem guten Ziel zu führen. Wir fügen bei, daß von einem Beitrag der Centralkaffe nie die Rede war, sondern daß die Fahne durch Beistenern einiger Sektionen und Mitglieder des Bereins beschafft merden foll. Art. 17 der Centralftatuten tommt also hier gar nicht in Frage.

Wir hoffen, daß nach diesen Aufklärungen Hr. J. Z. seine Ausicht ändern und mit

Frenden, wenn die Sache gelingt, in Lieftal bas neue Banner begrufen merbe.

Damit erklären wir in diefer Angelegenheit Schluf ber Diskuffion.

Das Centraltomitee des S. M. S. V.



Basler Rotes Areuz. (Korresp.) Der britte Bortrag des stets fehr ftart besuchten Fortbildung 8= turses für Samariterinnen handelte letten Dienstagabend (6. Jan.) von der häuslichen Kranken-pflege bei Tuberkulösen. Hr. Dr. Alfred Chrift führte nach kurzer Würdigung der mannigfaltigen kuberku-lösen Erkrankungen aus, wie die häusliche Krankenpflege trot der großartigen Entwicklung der Sanatorien noch immer meist das Kurresultat ergänzen oder besestigen müsse, wenn sie nicht die Anstaltsverpstegung überhaupt erset. Zu Haufe aber kommt zu der eigentlichen Krankenpstege als besonders wichtige Aufgabe die Sorge für Schutz der Umgebung, besonders der so empfindlichen Kinder. Daß dabei weder übertriebene Bacillenfurcht, noch Bacillenverachtung am Plate sei, wurde eingehend erörtert und alles das aufgeführt, was gerade zu Hause für sachgemäße Verpflegung des Kranken sowohl, als für die Kräftigung und Siche-

rung gefährdeter Angehöriger getan werden soll und kann. Am 20. Januar sprach Hr. Dr. E. Hibscher über die Knochenbrüche und deren häusliche Pflege. In einem ersten Teile wurden das Zustandekommen der Anochenbruche, die verschiedenen Formen derselben und die Vorgänge bei ihrer Heilung auseinandergesett. In einem zweiten Teile wurde ein Anöchelbruch auf der Gisbahn Oberwil vom Augenblice seines Entstehens an bis zu seiner völligen Heilung verfolgt, indem Transportverband, Transport, Lagerung, endgültiger Berband, Pflege, erftes Aufstehen und Gehverfuche an einer vermeintlichen Bruchtranten bemonftriert wurden. Gleich den früheren war auch dieser Bor-

trag außerordentlich stant besucht.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Schmisberger und Hüssehrer Bucher wurde in Fischenthal ein Samariterturs abgehalten. An der Schlußprüfung, die am 14. Dezember 1902 ftattfand, nahmen 12 Damen und 9 Herren teil. Bom Centralvorstand war Hr. Louis Cramer anwesend.